

3.-6. Schuljahr

Hans-Peter Tiemann

Das Gedichte- Starterkit



**Zündende Ideen für
einen begeisternden
Lyrikunterricht**



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Das Gedichte-Starterkit

Zündende Ideen für einen begeisternden Lyrikunterricht

2. Digitalauflage 2016

© Kohl-Verlag, Kerpen 2013
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Hans-Peter Tiemann
Das Copyright für die Gedichte verbleibt beim Autor.

Illustrationen: Linda & Sonja Schultz
Umschlagbild: © Snezandra Skundric - fotolia.com
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 180

ISBN: 978-3-95513-611-6

www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
1 Strophen und Verse	5 - 11
2 Erste Gedichte	12 - 14
3 Rund um den Reim	15 - 30
4 Bisschen Herzschmerz	31 - 33
5 In der Verseschmiede	34 - 37
6 Achtung, Baustelle!	38 - 42
7 Hört mal, wer hier spricht!	43 - 44
8 Spiel und Spaß mit Gedichten	45 - 47
9 Im Lyrikladen	48 - 49
10 Und zum Schluss	50 - 51
11 Kleines Lyrik-ABC	52
12 Die Lösungen	53 - 54

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Gedichte haben es in der Schule nicht leicht. Vielen Kindern sind sie längst fremd geworden. Ein Aufwachsen mit Abzählversen aus dem Kindergarten, gereimten Gutenachtsprüchen und Geburtstagsversen bei Familienfeiern kann kaum noch vorausgesetzt werden. Ringsum haben die Pixel die Poesie verdrängt, die medialen Prosa-Sandmännchen ersetzen die häusliche Vorlesekultur, Abzählreime werden funktionslos, wenn es dazu keine Abzählspiele mehr gibt, und aktuelle Kindergedichte, wenn sie überhaupt geschrieben werden, sucht man im Buchhandel meist vergebens.

Der vorliegende Band möchte die kindliche Begeisterung für Gereimtes wiederbeleben, indem er spielerische Zugänge schafft, Alltagsbezüge herstellt und zahlreiche Gedichte in lebendige Kontexte einbettet. „Roter Faden“ für die Materialsammlung sind die Briefe von Jeremy, einem fiktiven Fünftklässler, dessen turbulente Schul- und Freizeiterlebnisse den Anstoß zur Beschäftigung mit Gedichten geben.

Als „Starterkit“ vermittelt der Band die Grundlagen für einen erfolgreichen analytischen wie auch produktiven Umgang mit Lyrik. „Technische“ Schwerpunkte dabei sind die Gestaltung von Reim und Vers, Klang und Metrik. Kinder sind meist überfordert, wenn sie selbst kleine Gedichte mit Reimen schreiben sollen. Die Schule weicht aus auf Elfchen oder Achrostichen und nimmt damit oft den Spaß an der Klanggestalt von Lyrik. Auf den Folgeseiten werden die Adressaten behutsam zum „Verseschmieden“ angeleitet. Sie lernen mit Reim und Takt umzugehen, schreiben eigene Zweizeiler und betreten den „Lyrikladen“, einen poetischen Raum, wo ihnen gute Literatur in frechen Liedern, Gedichten und Unsinnssprüchen begegnet. Dabei helfen zahlreiche Impulse zum sprachschöpferischen, fantasievollen Schreiben.

Das Material kann im Lehrgang chronologisch durchgearbeitet werden, es kann in Auszügen im Klassenunterricht behandelt oder in der Freien Arbeit eingesetzt werden. Der Band enthält neben Aufgaben für „Lyrikeinsteiger“ auch anspruchsvolle Aufgaben für „Lyrikexperten“, die für den themen- und leistungsdifferenzierten Unterricht genutzt werden können. Es bietet sich an, „Lyrikmappen“ anlegen zu lassen, in denen die Kinder ihre Arbeiten organisieren.

Viele erlebnisreiche und vor allem „gereimte“ Stunden mit dem Starterkit wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Hans-Peter Tiemann

Bedeutung der Symbole:



mündlich bearbeiten



schriftlich bearbeiten



Gespräch



Untersuchen und recherchieren



lesen und vorlesen



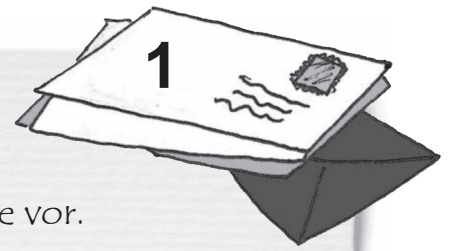
Vortrag und szenisches Spiel



bildnerische Gestaltung

1 Strophen und Verse

Jeremys Briefe



Hallo Leute,
während ich diesen Brief schreibe, hockt Monster
hinter dem Pult und liest uns eine Gruselgeschichte vor.

Keine Panik! – Monster hat es nicht verdient, dass wir sie so nennen.
In Wirklichkeit heißt sie Frau Mons und ist unsere Deutschlehrerin.
Sie ist eher das Gegenteil von einem Ungeheuer, denn sie sieht
aus wie eine zarte Monsterbeute, ist blass wie ein Kreidekrümel, hat
nachtschwarze Haare und ist meist supernett.

Ich bin übrigens Jeremy, neundreiviertel Jahre alt und strubbelig
blond. Zur Zeit bin ich mit einer XXL-Zahnsperre bewaffnet. Weiter
oben trage ich eine schwarze Besserwisserbrille, die mir Mama neu-
lich verpasst hat.

Ich bin dünn wie ein angekaufter Bleistift, spiele ziemlich gut Fuß-
ball, mag Salamipizza und meinen besten Freund Katze, der eigent-
lich Sören Katzinski heißt.

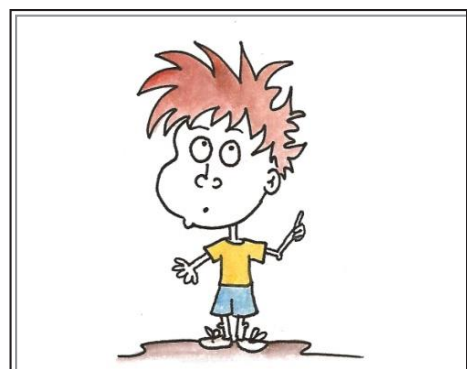
Was Mädchen betrifft, werde ich knallrot wie Spaghettisoße, wenn
jene gewisse Sagichnicht in meine Nähe kommt. Mal sehen, viel-
leicht erzähle ich euch später mehr...

Monster sagt meist „Ausdenker“ zu mir, weil ich andauernd krasse
Geschichten erfinde. Wahrscheinlich werde ich später mal Profilü-
gner, Schriftsteller oder Softeismaschinenbesitzer. Man weiß ja nie...

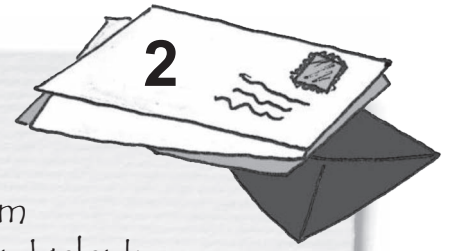
Bis denne!
J.



1. Zeichne ein Bild von Jeremy und erzähle, was du von ihm erfahren hast.



Jeremys Briefe



Hällöchen,

falls ich heute krakelig schreibe, liegt das an meinem Kippelunfall während der Deutschstunde. Mein Handgelenk schmerzt nämlich immer noch.

Monster war gerade dabei, die Tafel vollzuschreiben, als es passierte... Ich schloss für ein paar Sekunden die Augen. Das Kreidegekratze verschwand in der Ferne und ich träumte von der Luna, meinem neuen Raumtransporter. Ich hatte ihn mit Softeismaschinen beladen, die ich zum Planeten Schleck-17 bringen musste. Ich wollte das Riesenteil sanft zwischen zwei Vulkanen auf Schleck-17 absetzen, musste meinen Landeanflug jedoch unterbrechen, denn plötzlich spürte ich einen Seitenwind der übelsten Sorte.

Der kam jedoch nicht aus dem All, sondern von Ben Lampe, der sich neben mir entlüftet hatte. Ich wollte den Raumtransporter herumreißen und in Sicherheit bringen, krachte dabei aber mit Stuhl und Hintern so heftig auf den Fußboden, dass alle lachten und Frau Mons vor Schreck aufschrie.

Sie half mir auf die Beine, machte eine kurze Pause und fragte dann die Klasse: „Wer von euch weiß eigentlich, was ein Gedicht ist?“ Ben Lampe meinte: „Werder Bremen ist ein Gedicht!“ Luzie Buck hielt ihr Pony für ein Gedicht, und als mich Frau Mons fragte, habe ich sofort geantwortet: „Eine Softeismaschine!“ – Monster hat mit dem Kopf geschüttelt und uns dann die Aufgabe gegeben, zu Hause eine Antwort zu finden.

Galaktische Grüße

Raumschiffkommandant J.



2. Erläutere, was Ben, Luzie und Jeremy unter einem **Gedicht** verstehen.



3. Findet im Gespräch heraus, warum Frau Mons bei den Antworten der Kinder mit dem Kopf geschüttelt hat.